

wie Seine Majestät der Kaiser und König, unser angebetheter Monarch, die öffentlichen wissenschaftlichen Sammlungen begnadiget, wie dieses das Brasilianische Cabinet, die Sammlungen Agyptischer Alterthümer, die ethnographischen Sammlungen Coop's und Giesecke's, der Garten für das Publicum nächst der Hofburg ic., zur Genüge darthun; wie Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz Ferdinand besonders die naturhistorischen Wissenschaften würdiget; ein Beweis hiervon neuerdings Höchstdessen Sammlung von Blumen und Thieren, nach der Natur von drey vaterländischen Künstlern gemahlt; — wie alle Glieder des Kaiserhauses durch Pflege der bestehenden Sammlungen sich große Verdienste um dieselben erwerben; man sehe z. B., wie Seine Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Carl die herzoglich Albertische Bibliothek und Kupferstichsammlung durch das Zweckmäßigste aus allen Fächern zu vermehren sich bestrebt.

Ich danke hier abermahl meinen im I. Theile S. VI angeführten Gönnern, Herrn Regierungs-Secretär Dr. Franz Sartori, Herrn Med. Dr. Joseph Edlen von Portenschlag jun. und dem für alle nützlichen Bestrebungen und für mein Werk selbst viel zu früh verstorbenen Herrn Hauptmanne Rittig von Flammenstern *), für ihre Güte, mit der sie mich

*) Gestorben in der Nacht vom 15. auf den 16. Septem-
ber 1822. — In Nr. 66 des literarischen Anzeigers,

auf Manches aufmerksam machten, so wie mehreren Herren Redacturen von Zeitschriften, die zur Bekanntmachung meines Buches ungemein viel beytrugen, und die Schwierigkeiten bey Zustandebingung desselben würdigten.

Schade! daß ich die zweckdienlichen Vorschläge meiner Rathgeber nicht jedes Mahl benutzen konnte, weil ich mich den Wünschen der Herren Besitzer von Privat-Sammlungen fügen, dann auch, weil ich die Beschreibung mancher interessanten Sammlung der nöthigen Symmetrie wegen kürzer fassen mußte, als sie ihrem eigentlichen Werthe nach beschrieben seyn sollte; so hätte ich z. B. aus dem vortreflichen Catalogue raisonné des Herrn Michaels von Feld viel mehr Nützlich und Interessantes abdrucken lassen können, würde ich nicht den Vorwurf der allzu großen Ausdehnung im Verhältnisse zu anderen Aufsätzen ohnehin schon befürchten müssen. Manche Sammlungen, die mir bekannt sind, hätte ich gern noch angeführt, aber die Besitzer wünschten, daß von denselben geschwiegen würde.

Schriftsteller und Künstler, welche mir seit der Ausgabe des I. Th. bekannt wurden, habe ich angeführt; — Berichtigungen, Beförderungen, Veränderungen, Todesfälle, kurz: Alles, was durch mein unermüdetes Bestreben zu er-

Jahrgang 1822 (Wien bey Gerold) ist eine Übersicht seines Lebens und seines Wirkens.

VI

fahren möglich war, angezeigt, und sollten auch einzelne Unrichtigkeiten unterlaufen seyn, so mögen sich dieses diejenigen, welche meine Bitten in der Vorrede zum I. Th. um Berichtigung, so wie meine Aufforderungen in öffentlichen Blättern nicht gehörig würdigten, selbst zuschreiben.

Da die Vervollkommnung dieses Handbuchs mein sehnlichster Wunsch ist: so wird jede Belehrung, jede Berichtigung und jeder zweckmäßige Beytrag mit Dank angenommen.

Wien den 22. Sept. 1822.

Der Verfasser.